

Neuerungen im Programm

Weiteres Highlight unter Flutlicht beim CHIO

13. SEPTEMBER 2021 UM 18:36 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Springt noch einmal in der Soers und wird am Samstag verabschiedet: Pret A Tout, 2018 Sieger im Großen Preis unter Marcus Ehning. Foto: Wolfgang Birkenstock

AACHEN. Am Dienstagnachmittag starten die Springprüfungen beim CHIO Aachen. Es gibt Neuerungen wie eine weitere Springprüfung unter Flutlicht am Mittwochabend. Was Sie sonst noch erwartet.

VON [HELGA RAUE](#)

Redakteurin

Nach den Voltigierern melden sich beim CHIO nun vier weitere Disziplinen zu Wort. Die Springreiter starten wie gewohnt am Dienstag im großen Stadion, die Dressurreiter und Gespannfahrer aber erst einen Tag später – am Donnerstag statt schon am Mittwoch. Coronabedingt wurde der Ablauf in diesem Jahr ein wenig geändert. Unverändert bleibt dagegen das Programm der Vielseitigkeitsreiter mit dem Start in die Dressur am Freitagmorgen.

Doch auch im Springen gibt es eine gravierende Änderung – sicher zur Freude der Besucher. Denn der Turkish-Airlines-Preis von Europa wird in diesem Jahr erstmals am Abend geritten und damit teilweise unter Flutlicht. Das Springen mit zwei Umläufen wird um 18.40 Uhr beginnen, der Sieger wird kurz vor 22 Uhr gekürt werden.

„Schon in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Zuschauer das Abendprogramm sehr gut annehmen. Das war in der Vergangenheit mit der Dressur so, und das ist auch seit einigen Jahren mit dem Nationenpreis der Springreiter am Donnerstagabend, einem der CHIO-Highlights, so“, erläutert Stefanie Peters, Präsidentin des ausrichtenden Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV). Und sie verspricht: „Wir wollen auch künftig an diesem neu gestalteten Abendprogramm festhalten.“

Am Dienstag startet der CHIO Aachen um 12 Uhr mit einem moderierten Trainingspringen. Das dauert bis 15 Uhr und bietet den Reitern die Gelegenheit, ihre Pferde ans Stadion zu gewöhnen. Für wirkliche Springsportenthusiasten ein Leckerbissen, können sie doch hier einmal in Ruhe die Reiter bei der Arbeit verfolgen. Daneben stehen vor allem die Youngster im Mittelpunkt: zuerst die zweibeinigen ab 15.30 Uhr bei der Qualifikation zu Deutschlands U25-Springpokal und ab 17 Uhr die vierbeinigen beim Sparkassen-Youngster-Cup.

Nach dem „Preis von Europa“ folgt am Donnerstagabend mit dem Nationenpreis ab 19.30 Uhr das erste Top-Ereignis. Bundestrainer Otto Becker hat mit dem Weltranglistenersten Daniel Deußler, Christian Ahlmann, Maurice Tebbel, Marcus Ehning und David Will – die letzten beiden gehörten zur EM-Silber-Equipe – ein starkes Team benannt.

Die wahrscheinlich stärkste Konkurrenz hat keine weite Anreise, denn Peter Weinberg, in Kohlscheid beheimateter Nationaltrainer der belgischen Springreiter, kommt mit seiner ersten Garde mit – Pieter Decos, Niels Brynseels, Jérôme Guery, Olivier Philippaerts und Gregory Wathelet – nach Aachen. „Nach Tokio haben wir unsere Erstpferde für Aachen geschont, sind bei der EM mit den Zweitpferden angetreten“, sagt Weinberg. Und die Konkurrenz ist gewarnt, denn sowohl bei Olympia als auch bei der EM gewannen die Belgier Bronze.

Zudem starten Equipen aus Brasilien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Schweden und den USA. Nur Einzelreiter sind aus Großbritannien und der Schweiz beim CHIO am Start – dafür aber die Besten der Besten: Von der Insel kommen Olympiasieger Ben Maher mit seinem Top-Pferd Explosion und Scott Brash, der 2015 den Rolex Grand Slam und den „Großen Preis von Aachen“ gewann.

Aus der Schweiz starten Steve Guerdat und Martin Fuchs, die mit der Equipe EM-Gold gewannen. Für Fuchs und den für Österreich startenden Max Kühner, die in Genf bzw. 's-Hertogenbosch die Rolex-Springen gewannen, geht es im „Großen Preis von Aachen“ um einen dicken Zusatzverdienst im Rolex-Grand-Slam. Der Große Preis ist wie immer der Höhepunkt am Sonntag ab 13.30 Uhr.